



Aus der Irm in Bad Berka gefischt wurde gestern ein Auto. Sein Fahrer kann sich nicht erinnern, warum er in einer Rechtskurve in Bad Berka geradeaus fuhr – direkt in den Fluss hinein. In der Folge kam es zu zwei Auffahrunfällen. Foto: Bernd Rödger

Blackout: Fahrer flog mit Auto in die Irm

Bad Berka. Ein fliegendes Auto konnten Zeugen beobachten, die sich gestern Nachmittag im Bereich der Bad Berka Irmbrücke aufhielten, über die die Bundesstraße 85 verläuft. Ein Hyundai bewegte sich geradeaus in den Fluss. Der Fahrer, ein 81-jähriger Mann aus Bad Berka, kann sich nicht an den Hergang erinnern. Laut Polizei war er von der Tannrodaer auf die Blankenhainer Straße abgelenkt. In einer leichten Rechtskurve allerdings fuhr er geradeaus, überquerte einen Fußweg, die Böschung mit all ihren Büschen und stürzte in die Irm. Der Mann wurde mit schweren Verletzungen ins Klinikum eingeliefert. Im Gegenverkehr befand sich ein Mitsubishi. Dessen Fahrer (42) stieg geistesgegenwärtig auf die Bremse, um dem Hyundai auszuweichen. Ein nachfolgender Pkw allerdings erfasste die Situation zu spät und fuhr auf den Mitsubishi auf.

NACHRICHTEN

Bunter Weg ins Eheleben

Götern. Der Himmel über Götern hatte sich verfinstert und es regnete auf dem Weg in die Kirche. Doch als das Brautpaar mit der Pferdekutsche zum Feiern fuhr, strahlte die Sonne. Während der Trauung von Daniel und Diana Strehl, geb. Reich verfolgte eine große Gästeschar Musik, Gesang und Predigt in der Kirche zu Götern. Pfarrer Martin Krautwurst erzählte von den Anfängen des Paares, die in vielen Magdalaer Vereinen sehr aktiv sind. Ob Faschingsverein, Feuerwehr oder Kirchengemeinde, hier haben beide über viele Jahre aktiv das Vereinsleben geprägt und mitgestaltet. Der junge Zimmermann (Chef

der Prinzengarde und viele Jahre Burschenvater des Kirchengemeindevereins) und die junge Bankangestellte (die in der Prinzessinnengarde und im Kirchengemeindeverein wirkte), saßen nicht alleine vor dem Traualtar. Mit ihrer kleinen Tochter Viona, die das Geschehen mit großem Interesse verfolgte, gab es auch tatkräftige Unterstützung, denn sie reichte ihren Eltern die Ringe zum Ringtausch. Vor der Kirchentür gab es dann ein großes Spalier mit den beiden Faschingsgarden und zu den gestreuten Blumen der Streukinder sorgte ein Donnererschuss mit der Konfettikanone des MCC für einen bunten Weg ins Eheleben.



Die Faschingsgarden standen Spalier zur Hochzeit von Daniel und Diana Strehl, beide engagieren sich dort. Foto: privat

Herr Wichmann kommt auch

Premiere für „Trekoulor“: Festival zeigt bis Sonntag Filme aus Deutschland, Frankreich und Polen

Weimar. Drei Länder, drei Orte, vereint durch das Filmfest „Trekoulor“, das am morgigen Mittwoch beginnt, bis Sonntag, 22. Juli dauert, und für Weimar das erste seiner Art ist. Es steht unter dem Thema „Grenzen“ und widmet sich dem Filmschaffen der Länder Deutschland, Frankreich und Polen und steht konzeptionell dem Weimarer Dreieck nahe. Neben der publikumswirksamen Förderung von Filmkultur will „Trekoulor“ auch einen Beitrag zum Verständnis von europäischer Identität leisten – insbesondere in Bezug auf das Verhältnis zwischen den Ländern des Weimarer Dreiecks.

Zu den filmischen Höhepunkten der Länderreihen gehört aus Frankreich das Drama

„Les mains en l'air – Mit erhobenen Händen“, in dem Flüchtlingskinder ihr Schicksal in die eigenen Hände nehmen.

Aus Deutschland wird beispielsweise der Film „Polnische Ostern“ gezeigt, der Vorurteile von Deutschen und Polen auf Amüsanteste unterläuft, und aus

Polen besticht unter anderem das Jugenddrama „Suicide Room“, das davon erzählt, wie sich ein ganz junger Mensch komplett verliert – in einer Welt aus versagenden Eltern, überbordendem Druck und dem morbiden Reiz einer neuen virtuellen Identität. Wichtiger,

konzeptioneller Bestandteil von „Trekoulor“ neben der Kinder- und Jugendfilmreihe ist eine viertägige Retrospektive, die das Werk eines Filmschaffenden ehrt – zur Weimarpremiere des Festivals ist es Andreas Dresen. Gezeigt werden unter anderem seine größten Publikumserfolge wie „Sommer vorm Balkon“ und „Halbe Treppe“. Zudem durfte Andreas Dresen einen Wunschfilm äußern, den er auch dem Publikum persönlich vorstellen wird. Dresen entschied sich für den tragikomischen, mit feiner Ironie gespickten russischen Film „Leuchte, mein Stern, leuchte“ aus dem Jahr 1970. Weitere Filmgespräche mit Andreas Dresen wird es zu „Halt auf freier Strecke“ und seinem Debüt „Stilles Land“ geben. Darüber hinaus wird Andreas Dresen gemeinsam mit seinem Hauptdarsteller Axel Prahl die Vorführung ihres Films „Halbe Treppe“ einleiten.

Zudem gibt es am Samstag, 21. Juli, ab 22 Uhr ein Konzert mit Dresen, Axel Prahl und Band im Flügelsaal 1 der Weimarhalle. Anschließend wird Andreas Dresen sein Gespür für die richtige Musik am Plattenteller unter Beweis stellen. Ein öffentliches Podiumsgespräch zum Thema „Grenzen der Filmkulturen: Was ist ein deutscher, ein polnischer, ein französischer Film?“ rundet das Programm ab.

Moderator ist Norbert Wehrstedt (Filmkritiker der „Leipziger Volkszeitung“); Diskutierende sind Manfred Schmidt (GF Mitteldeutsche Medienförderung), Robert Balinski (Polnisches Filminstitut), Alfred Hürmer (Filmproduzent, angefragt), Bertrand Leveaux (Institut Français), Sven Weser (Programmkinno Ost, Dresden, angefragt) sowie ein Vertreter eines Filmverleihs.

ZUR SACHE

Das Programm von „Trekoulor“

● **Mittwoch, 18. Juli:** Eröffnung 21.30 Uhr Weimarhallen-Park mit „Herr Wichmann aus der dritten Reihe“, 23 Uhr Eröffnungskonzert mit der polnischen Band Dagadane und Djane Schuchi.

● **Donnerstag, 19. Juli: 10 Uhr:** Jasper und das Limonadenkomplott (Kinder-/Jugendfilmreihe), Kino Mon Ami. **17 Uhr:** Mit erhobenen Händen (Länderreihe Frankreich), Lichthaus Kino; Krieg der Knöpfe (Kinder-/Jugendfilmreihe), Kino Mon Ami. **19 Uhr:** Rosa (Länderreihe Polen), Lichthaus Kino. **20 Uhr:** Sommer vorm Balkon (Retrospektive Andreas Dresen), Kino Mon Ami. **21 Uhr:** Polnische Ostern (Länderreihe Deutschland), Lichthaus Kino. **21.30 Uhr:** Wer weiß, wohin? (Länderreihe Frankreich), Weimarhallenpark (bei Regen in der Weimarhalle).

● **Freitag, 20. Juli: 10 Uhr:** Krieg der Knöpfe (Kinder-/Jugendfilmreihe), Kino Mon Ami. **17 Uhr:** An der Grenze Russlands (Länderreihe Polen), Lichthaus Kino; Leuchte, mein Stern leuchte (Wunschfilm Andreas Dresen), Kino Mon Ami. **18 Uhr:** Mit erhobenen Händen (Frankreich),



Andreas Dresen ist zwei Tage lang zu Gast auf „Trekoulor“. Foto: dapp

Lichthaus Kino; Podiumsdiskussion „Grenzen der Filmkulturen“, Weimarhalle. **19 Uhr:** Der Räuber (Länderreihe Deutschland), Lichthaus Kino. **20 Uhr:** Halt auf freier Strecke (Retrospektive Andreas Dresen), Kino Mon Ami; Polnische Ostern (Länderreihe Deutschland), Lichthaus Kino. **21 Uhr:** La Lisière – Am Waldrand (Länderreihe Frankreich), Lichthaus Kino. **21.30 Uhr:** All that I love (Länderreihe Polen), Weimarhallenpark (bei Regen in der Weimarhalle). **22 Uhr:** Rosa (Länderreihe Polen), Lichthaus Ki-

no. ● **Samstag, 21. Juli: 17 Uhr:** Picco (Länderreihe Deutschland), Lichthaus Kino; Wintertochter (Kinder-/Jugendfilmreihe), Kino Mon Ami. **18 Uhr:** Die Hölle des Henri-Georges Clouzot (Länderreihe Frankreich), Lichthaus Kino. **19 Uhr:** An der Grenze Russlands (Länderreihe Polen), Lichthaus Kino; Stilles Land (Retrospektive Andreas Dresen), Mon Ami. **19.30 Uhr:** Halbe Treppe (Retrospektive Andreas Dresen), Weimarhallen-Park. **20 Uhr:** La Lisière – Am Waldrand (Länderreihe Frankreich), Lichthaus Kino. **21 Uhr:** Suicide Room (Länderreihe Polen), Lichthaus Kino. **22 Uhr:** Der Räuber (Länderreihe Deutschland), Lichthaus Kino. **22.30 Uhr:** Andreas Dresen und Axel Prahl mit Band, Weimarhalle. ● **Sonntag, 22. Juli: 18 Uhr:** Die Hölle des Henri-Georges Clouzot (Länderreihe Frankreich), Lichthaus Kino. **20 Uhr:** Suicide Room (Länderreihe Polen), Lichthaus Kino. **22 Uhr:** Picco (Länderreihe Deutschland), Lichthaus.

Weitere Information: www.trekoulor.de



Die ersten Nachbarn sitzen schon mal Probe, unter ihnen die Spender Norbert Schremb, Helmut Oberender sowie Thoralf Canis vom Feuerwehrverein. Noch ist der Zugang zur neuen Rundbank unter der Taubacher Dorfllinde abgesperrt, um das frisch eingesäte Gras zu schonen. Foto: Sabine Brandt

Lauschiger Platz für Nachbarn und Verliebte

Taubach freut sich über eine Rundbank unter der Dorfllinde

Taubach. (sb) Nicht auszuschließen, dass sich Feininger im Schatten der Taubacher Dorfllinde niederließ, als er seine Runden durchs Weimarer Land drehte. Seinerzeit war der Baum um die fünfzig, sechzig Jahre alt. Vielleicht stand eine Bank darunter. Ältere Taubacher glauben das, aber mit eigenen Augen gesehen hat die Sitzgelegenheit keiner. Das ändert sich gerade.

Seit einigen Tagen gibt es eine Rundbank unter dem Baum, den Thoralf Canis vom Feuerwehrverein treffend als „ortsbildprägend“ beschreibt. Ihr Sommerfest nahmen die Mitglieder der Feuerwehr und des Feuerwehrvereins am Samstag zum Anlass, sie feierlich einzu-

weihen und mit einem goldenen Schild zu versehen.

Die Linde in der Straße Beim Teiche ist gewaltig, ihre Äste ausladend, und auf dem komfortablen Sitzmöbel unter ihr haben mindestens acht Leute Platz. Die Bank ist eine Spende, für die der Feuerwehrverein, die Freiwillige Feuerwehr Taubach und die Härterei Reese zusammengelegt haben. Härterei-Chef Norbert Schremb wohnt in Taubach und ist selbst Mitglied im Verein, den er jedes Jahr mit einer finanziellen Zuwendung bedenkt.

Entworfen und gebaut wurde das gute Stück von Klaus Schachtschabel und Helmut Oberender.

Schachtschabels Frau Edith war die Ideengeberin. Irgendwann fand sie, dass am Fuß der Linde etwas fehle. Und weil sich der Feuerwehrverein auch in der Verantwortung zur Heimat- und Traditionspflege in Taubach sieht, beschlossen seine Mitglieder, die Lücke zu schließen.

Helmut Oberender wünscht diesem neuen Treffpunkt im Dorf jede Menge Besuch. „Möge sie dem Wanderer ein Ort zum Ausrecken seiner müden Glieder sein, den Nachbarn ein Ort zur Unterhaltung und Verliebten ein Ort der Sinnlichkeit“, sagte er. „Und wenn demnächst kleine Schnitzereien diese Bank zieren, dann wissen wir, dass sie angenommen wird.“

Auto und dann Wohnung aufgebrochen

Blankenhain. Die Scheibe eines Peugeot hat Unbekannte am Sonntag gegen 3.30 Uhr eingeschlagen. Aus dem Auto wurde ein Navigationsgerät Typ Navegar im Wert von 150 Euro entwendet. Am Auto entstand ein Sachschaden von 300 Euro. Zur Tatzeit war das Fahrzeug in Blankenhain, in der Rudolf-Breitscheid-Straße abgestellt. In derselben Nacht brachen unbekannte Täter – ebenfalls in Blankenhain – in eine Wohnung in der Christian-Speck-Straße ein. Aus der Wohnung wurde ein Fernsehgerät LG 82 Zoll entwendet. Wie der oder die Täter in die Wohnung gelangten ist bisher unbekannt, da Türen und Fenster verschlossen und unbebrochen waren.

Hinweise an die Polizei, Tel. (03643) 88 20